



### (1) Wir haben die Wahl!

Die Bundestagswahlen finden am 24. September 2017 statt. Wir dürfen in unserem demokratischen Staat unter vielen Parteien und unter vielen Menschen die für uns richtigen Kandidatinnen und Kandidaten, die richtige Partei wählen.

(2) In den Texten der Soziallehre der Kirchen kann ich lesen, warum ich als Christ die Möglichkeiten der Beteiligung wahrnehmen sollte:

„Eine charakteristische Konsequenz der Subsidiarität ist die Beteiligung, ... Die Beteiligung ist eine Pflicht, die von allen

bewusst, auf verantwortungsvolle Weise und im Sinne des Gemeinwohls wahrgenommen werden muss. ... So gesehen ist es unumgänglich, die Beteiligung vor allem der eher Benachteiligten und den Wechsel in der politischen Führung zu begünstigen, um zu verhindern, dass sich verborgene Privilegien etablieren; überdies ist eine starke Anspannung der moralischen Kräfte erforderlich, damit die Organisation des öffentlichen Lebens das Ergebnis der Mitverantwortung aller für das Gemeinwohl ist.“

(Kompendium der Soziallehre der Kirche, Freiburg i. Br. 2006, S. 150)

### (3) Denkanstoß – durchaus anstößig!

In vielen Ländern dieser Welt riskieren Menschen Kopf und Kragen für Meinungsfreiheit, für Demokratie, für freie, gleiche und geheime Wahlen, Menschen, die in weniger Wohlstand leben als wir. Was gibt uns das Recht, diesen Wohlstand zu genießen und am Wahlsonntag zuhause zu bleiben, um dann am Ende die, die wir nicht wählen wollten und nicht gewählt haben für das, was sie anders machen, als wir es wollen, beim Stammtisch über den Tisch zu ziehen? Und: Wir haben vor allem unsere Stimmen am Wahlsonntag, um die Demokratie und unsere Freiheit zu stärken. Guckt euch um, wie schnell Freiheit und Demokratie den Machtgelüsten Einzelner geopfert sind. Auch Diktatoren scheuen nicht davor zurück, sich wählen zu lassen.

### (4) Ich habe die Wahl! Wer oder was hilft mir bei meiner Entscheidung?

Ein Kriterium meiner Entscheidung ist das **Gemeinwohl**.

Ist das Programm einer Partei, die um meine Stimme wirbt, tatsächlich so verfasst, dass es dem Gemeinwohl dient?

Ein anderes Kriterium ist die Frage der **Gerechtigkeit**.

Wie sieht es hier aus mit dem Wahlprogramm. Ist Gerechtigkeit ein Thema und heißt Gerechtigkeit auch Einsatz für die Benachteiligten unserer Gesellschaft? Welche Maßnahmen zur Erreichung von Gerechtigkeit werden angestrebt? Sind auch wirklich alle Menschen in unserem Land im Blick oder sind es nur die Parteimitglieder, bestimmte Gruppen im Land oder auch bestimmte Schichten, die ihre Privilegien nicht abbauen möchten? Die anderen sind dann womöglich im Denken und Handeln egal!?

(5) Kriterien für meine Entscheidung sind immer die christlichen Lebenswerte und die Maxime, die Jesus in der goldenen Regel zusammengefasst hat:

„Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihr ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten.“ (Matthäus 7,12)

(6) In seiner Rede vom Weltgericht bei Matthäus im 25. Kapitel entfaltet Jesus, was wir füreinander tun sollen: Hungrige speisen – Durstenden zu trinken geben – Fremde und Obdachlose aufnehmen – Nackte bekleiden – Kranke besuchen – Gefangene besuchen.

An diesen Werken der Barmherzigkeit orientieren sich auch die christlichen Werte.



**(7)** Die christlichen Werte sind:

Menschenwürde – Menschenrechte / Personalität / Solidarität / Gerechtigkeit / Subsidiarität  
Nachhaltigkeit (nicht nur auf Schöpfung bezogen) / Gemeinwohl

**(8)** Bei meiner Stimmabgabe ist zudem wichtig, ob die Politikerinnen und Politiker die Zukunft unseres Landes und die Zukunft der Menschen, die dieses Land bewohnen, im Blick haben. Ich möchte auch im Alter noch würdevoll leben können und nicht in die geplante Altersarmut fallen. Ich möchte, dass die kommende Generation in unserem Land nicht schon in Armut (Kinderarmut) aufwächst. Ich möchte, dass unsere Kinder und Enkelkinder in einer Welt und einem Land leben, in der und in dem sie sich frei bewegen, frei reden und alles zum Leben Notwendige erhalten können, auch das Wasser und saubere Luft.

**(9)** „Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen.“ (Dtn 30,19)

**(10)** Treuer Gott, deiner Verheißung gemäß erwarten wir einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt. Mache uns zu Zeugen dieser Gerechtigkeit. Lass uns nicht müde werden im Einsatz für eine neue Welt, wie du sie willst. Durch Christus, unsern Herrn. Amen. (GL 680)

## Lieder aus dem Gotteslob

GL 481, 1. u. 2. Sonne der Gerechtigkeit – GL 458, 4 Selig seid ihr, wenn ihr Unrecht spürt – GL 470  
Wenn das Brot, das wir teilen

## Betbar

GL 481 – 1 – 4 – GL 458, 4 – 3 – 5 – 6 – 9 – 10 – GL 470